

## Die Schwäne im Schilf

Empyrium

Still, still war die Nacht,  
nur reget sich sacht -  
von Dunste bedeckt,  
ein See tief im Walde,  
im Schilf, die Schwäne,  
ihr Wehklagen hallte....

Die Maid indes irrte  
nächtens umher,  
ihr Schmerz ungebörchen -  
kein Trost nimmermehr.  
Als ob man sie jage,  
über Stock, über Stein,  
immer tiefer ins Dickicht,  
ins Dunkle hinein.  
Ihr Herz pochte - raste! -  
wie Donner in ihr,  
die Welt war im Schlummer,  
allein war sie hier.  
Alleine im Kummer,  
der See lag vor ihr,  
das Jammern der Schwäne,  
es lockte sie hierher....

Licht blitzte und zuckte,  
erhellte die Nacht,  
ein Grollen erklang!  
Die Welt war erwacht.  
Von Ufer zu Ufer,  
das Wasser schlug aus!  
Es toste und brauste  
zum Rande hinaus.  
Die Maid war verlorn  
zu grimm ihre Pein!  
Die Schwäne sie lockten  
sie zu sich hinein.  
Sie trieb auf den Wogen  
ins Dunkel hinaus,  
sie trieb mit den Schwänen  
ins Dunkel hinaus.....